COSÌ FAN TUTTE
Wolfgang Amadeus Mozart

Dramma giocoso in zwei Akten – 1790

Libretto von Lorenzo Da Ponte
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Christopher Moulds
Inszenierung	Benedict Andrews
Bühne	Magda Willi
Kostüme	Victoria Behr
Licht	Mark Van Denesse
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Katja Leclerc
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Samstag, 5. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 26. Oktober 2022

Münchner Opernfestspiele 2025
Unter der Schirmherrschaft von
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BESETZUNG

Fiordiligi	Olga Kulchynska
Dorabella	Avery Amereau
Guilelmo	Joshua Hopkins
Ferrando	Daniel Behle
Despina	Sandrine Piau
Don Alfonso	Thomas Hampson

Bayerisches Staatsorchester
Continuo:
Julian Perkins *Hammerklavier*

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 22.30 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Danke an den Global Partner BMW für die Unterstützung der Bühnenausstattung.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Neue Mozart-Ausgabe
© Bärenreiter-Verlag Kassel. Basel. London. New York. Praha

STAATSOPER.TV
Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Münchner Produktion von *Così fan tutte*: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Christopher Moulds stammt aus Halifax (England) und studierte Klavier und Dirigieren u. a. an der Guildhall School of Music and Drama und am Royal College of Music in London. Er gastierte u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Opéra national de Lyon, am Teatro Real in Madrid, an der Semperoper Dresden, am Opernhaus Zürich, am Aalto-Musiktheater in Essen, am Teatro dell'Opera in Rom, an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, am Theater an der Wien und an der Komischen Oper Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Zuletzt leitete er u. a. *Ariodante* an der Opéra National du Rhin sowie *Partenope* an der San Francisco Opera. Er widmete sich Werken von Monteverdi, Händel und Mozart bis Brittens *The Turn of the Screw* und zeitgenössischen Opern wie Birtwistles *Punch and Judy.* Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2002 mit Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria*, der Wiederaufnahme der Premiere aus dem Jahr 2001, wo er bereits Musikalischer Assistent von Ivor Bolton war. In der Spielzeit 2022/23 war er mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* zu erleben und leitete die Wiederaufnahme von *L'infedeltà delusa* und *La Calisto*. 2023/24 dirigierte er *Dido and Aeneas* sowie *Idomeneo*.

INSZENIERUNG

Der in Island lebende Australier Benedict Andrews ist zunächst als Schauspielregisseur bekannt geworden, u. a. mit dem Shakespeare-Zyklus *The War of the Roses* (2009), *Groß und Klein* (2011) und *Die Zofen* (2013) mit Cate Blanchett und der Sydney Theatre Company. Neben Arbeiten wie *Drei Schwestern* und *Endstation Sehnsucht* in London und *King Lear* in Reykjavik inszenierte Benedict Andrews ab 2004 regelmäßig an der Schaubühne Berlin, u. a. Kanes *Gesäubert* sowie Harrowers *Blackbird*. 2011 inszenierte er mit *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Young Vic Theatre in London erstmals eine Oper. Es folgten *Le nozze di Figaro* an der Opera Australia sowie *Caligula* an der English National Opera in London, *Macbeth* in Kopenhagen, *La bohème* in Amsterdam sowie *Der feurige Engel* und *Medea* an der Komischen Oper Berlin. 2016 erschien sein erster Kinofilm *Una*, 2019 hatte *Seberg* mit Kristen Stewart auf dem Filmfestival Venedig Premiere. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählt seine Inszenierung von *The Cherry Orchard* im St. Ann's Warehouse in Brooklyn. Er inszenierte 2022/23 mit *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper und kehrte 2023/24 für *Pique Dame* zurück.

BÜHNE

Magda Willi, geboren in Zürich, studierte Bühnen- und Kostümbild in London am Central St. Martins College of Art and Design. Erste Bühnenbilder entwarf sie an der Schaubühne am Lehniner Platz, u. a. für Benedict Andrews, mit dem sie bis heute eine künstlerische Partnerschaft verbindet; zuletzt in London bei *Cat on a Hot Tin Roof* und *A Streetcar Named Desire* im Westend und am Young Vic Theatre. Seit 2008 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Yael Ronen, Nurkan Erpulat und Sebastian Nübling. Wichtige Projekte sind u. a. entstanden mit Thomas Ostermeier, Simon McBurney, Kate Hewitt, John Fulljames, Roger Vontobel, David Bösch und Marius von Mayenburg. 2010 waren zwei ihrer Produktionen zum Theatertreffen eingeladen: *Verrücktes Blut* und *Don Carlos*. 2013 bis 2018 war Madga Willi Ausstattungsleiterin am Maxim Gorki Theater in Berlin. 2015 wurde sie mit dem Swiss Design Award ausgezeichnet. Weitere Häuser, an denen sie gewirkt hat, sind die Opéra national de Lyon und Göteborgsoperan, das Deutsche Theater Berlin, das Schauspielhaus Hamburg, das Theater Basel, die Schauspielhäuser in Bochum und Düsseldorf sowie das Staatsschauspiel Dresden. In der Spielzeit 2022/23 entwarf sie für *Così fan tutte* erstmals an der Bayerischen Staatsoper ein Bühnenbild.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher und regelmäßig für Barrie Kosky, zuletzt u. a. für dessen Inszenierungen von Offenbachs *Les Brigands* an der Opéra national de Paris und *Il trittico* an De Nationale Opera in Amsterdam. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der Opernwelt 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme für *Idomeneo*, *Pique Dame*, *Der Rosenkavalier* und *Das schlaue Füchlsein*.

LICHT

Mark Van Denesse studierte Theatertechnik in Antwerpen und wurde zunächst Lichttechniker an der Vlaamse Opera. Seit 1990 ist er freischaffender Lichtdesigner für Oper, Tanz und Schauspiel und arbeitete u. a. mit dem Regisseur Johan Simons in Holland, Belgien und bei den Salz-

burger Festspielen und mit Dimiter Gotscheff am Wiener Burgtheater. Mit dem Regisseur Luk Perceval verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit, so u. a. bei *Täter*, *Andromak* und *Aars!* (Toneelhuis Antwerpen), bei *Traum im Herbst* (Münchner Kammerspiele) sowie den Produktionen *Molière. Eine Passion* und *Tod eines Handlungsreisenden* (Schaubühne Berlin), außerdem am Thalia Theater Hamburg, am NT Gent und am Grand Théâtre de Genève. 2024/25 schuf er u. a. das Licht für *Warten auf Godot* am Berliner Ensemble und *So lange wir leben* am Theater Bremen. Für die Regisseurin Jetske Mijnssen kreierte er das Lichtdesign für Produktionen an der Staatsoper Hamburg (*Almira*), an der Oper Graz (*Eugen Onegin* und *Don Carlo*), an Den Norske Opera (*Il barbiere di Siviglia*) und an der Komischen Oper Berlin (*Kát'a Kabanovà*). An der Bayerischen Staatsoper gab er 2022 sein Debüt mit dem Lichtdesign von *Così fan tutte.*

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DRAMATURGIE

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth (Wales). Im Anschluss arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft in Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzinger SWR Festspielen und hielt 2009/2010 die Einführungsvorträge der Bayreuther Festspiele. Von 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. Von 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. 2024 kehrte sie als leitende Dramaturgin für Musiktheater und Konzert ans Staatstheater Wiesbaden zurück.

FIORDILIGI

Olga Kulchynska studierte Musiktheorie in Kyjiw und Gesang an der Nationalen Pjotr-Tschaikowski-Musikakademie der Ukraine. Von 2014 bis 2017 war sie Ensemblemitglied des Bolschoi-Theaters in Moskau, wo sie u. a. als Musetta (*La bohème*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Marfa (*Die Zarenbraut*) auftrat. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch ihr Debüt als Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*) am Opernhaus Zürich. Dort war sie u. a. als Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina (*Die Zauberflöte*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) zu erleben. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, die Opéra national de Paris, De Nationale Opera in Amsterdam, die Staatsoper Hamburg und das Theater an der Wien. An der Bayerischen Staatsoper sang sie bislang Susanna, Pamina, Adina, Natascha (*Krieg und Frieden*) und Ilia (*Idomeneo*), 2024/25 gab sie hier ihr Rollendebüt als Fiordiligi.

DORABELLA

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico in *Manon Lescaut*. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursule in *Béatrice et Bénédict*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastre in *Xerxes*), am Grand Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an der Opéra de Lille und der Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The Handmaid's Tale* von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 2022 mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang u. a. Cherubino und Amando (*Le Grand Macabre).* Ihre Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Leda in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*, Zerlina in der Neuproduktion *Don Giovanni*, Dritte Dame (*Die Zauberflöte)*, Cherubino und Amando. 2025/26 ist sie hier als Cherubino, Zweite Dame (*Die Zauberflöte*), Page (*Salome*) und Bradamante in der Neuproduktion *Alcina* zu erleben.

GUILELMO

Joshua Hopkins studierte an der McGill University in Montreal und war anschließend Mitglied im Opernstudio der Houston Grand Opera. Seitdem führten ihn Gastengagements an Häuser wie die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Semperoper Dresden, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Den Norske Operan in Oslo, die Lyric Opera

of Chicago und die Metropolitan Opera in New York. Dort sang er u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Cecil (*Maria Stuarda*), Mercutio (*Roméo et Juliette*) und Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*). Zu seinem Repertoire gehören außerdem Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Zurga (*Les Pêcheurs de perles*), Dandini (*La Cenerentola*), Belcore (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelpartien in *Billy Budd* und *Don Giovanni*. Zudem war auf dem Glimmerglass Festival und bei den Festivals in Glyndebourne und Verbier zu erleben. Bei seinem Debüt an der Los Angeles Opera interpretierte er die Partie des Orpheus in der Uraufführung von Matthew Aucoins und Sarah Ruhls *Eurydice*. Ebenso interpretierte er Niccolò Machiavelli in der Uraufführung von Mohammed Fairouz' und David Ignatius' *The New Prince* bei seinem Debüt an De Nationale Opera in Amsterdam. Er wurde u. a. mit dem JUNO-Preis sowie beim ARD Musikwettbewerb und bei der Operalia Competition ausgezeichnet.

FERRANDO

Daniel Behle studierte Komposition, Posaune und Gesang in Hamburg. Erste Festengagements führten ihn u. a. an die Volksoper Wien und an die Oper Frankfurt. Sein Opernrepertoire reicht von Partien wie Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) bis hin zu Leukippos (*Daphne*) und Matteo (*Arabella*). 2016 gab er sein Debüt als Ferrando (*Così fan tutte*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Er gastierte auch an Häusern wie dem Teatro alla Scala in Mailand sowie an der Wiener Staatsoper und bei den Salzburger Osterfestspielen. Als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) gastierte er 2020 bei den Bayreuther Festspielen und sang dort zudem Walther von der Vogelweide in *Tannhäuser*. Zahlreiche Auftritte absolviert er außerdem als Konzert- und Liedsänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 als Arbace in *Idomeneo* und sang hier seither Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte, David (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Henry Morosus (*Die schweigsame Frau*) und Matteo. In der Spielzeit 2022/23 wirkte er als Hauptmann Octavio an Christoph Marthalers Inszenierung von Franz Lehárs *Giuditta* mit, in der Spielzeit 2024/25 sang er im 1. Akademiekonzert die Tenorpartie in Beethovens neunter Symphonie.

DESPINA

Sandrine Piau studierte Gesang am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique. Im Anschluss arbeitete sie mit vielen vor allem französischen Barock-Ensembles zusammen und trat an Häusern wie der Opéra national de Paris (Cleopatra in *Giulio Cesare in Egitto*, Morgana in *Alcina*), am Théâtre des Champs-Elysées (Pamina in *Die Zauberflöte*, Donna Anna in *Don Giovanni*), am Brüsseler Opernhaus La Monnaie (als Alcina, Mélisande, Sandrina in *La finta giardiniera* und Sœur Constance in *Dialogues des Carmélites*) sowie an der Nationale Opera

Amsterdam (als Alcina sowie als Dalinda in *Ariodante*) auf. Bei den Salzburger Festspielen sang sie Dalinda und die Titelpartie in *Alcina*, beim Festival d'Aix en Provence war sie als Despina (*Così fan tutte*) und Titania (*A Midsummer Night's Dream*) zu erleben. 2024/25 sang sie u. a. Frau Pflaum in der Uraufführung von Marc-André Dalbavies *La Mélancolie et la résistance* an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und Despina am Teatro alla Scala in Mailand. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Sandrine Piau 2013 als Konstanze in *Die Entführung aus dem Serail*; 2022/23 kehrte sie als Despina zurück und ist mit dieser Partie auch 2024/25 hier zu erleben.

DON ALFONSO

Thomas Hampson, aufgewachsen in Spokane (USA), ist regelmäßiger Gast auf allen wichtigen Opern- und Konzertbühnen. Er ist Kammersänger der Wiener Staatsoper, Künstlerischer Leiter der Lied Akademie des Heidelberger Frühlings und setzt sich für Forschung, Ausbildung, Musikvermittlung und -technologie ein. Neben seinen Verdiensten als Liedsänger umfasst sein Repertoire die großen Mozartpartien seines Faches wie die Titelpartie in *Don Giovanni* und Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) sowie Giorgio Germont (*La traviata*), Mandryka (*Arabella*), Orest (*Elektra*) und die Titelpartien in *Macbeth*, *Billy Budd*, *Simon Boccanegra* und *Nixon in China* von John Adams. 2024/25 war er u. a. als Edward Vergerus in der Uraufführung von Mikael Karlssons *Fanny and Alexander* am Théâtre Royal de La Monnaie zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper verkörperte er u. a. Amfortas (*Parsifal*), Rodrigo (*Don Carlo*), Baron Scarpia (*Tosca*) und Roald Amundsen in der Uraufführung von Miroslav Srnkas Oper *South Pole*.

DREAMS AND DRAMAS

Auf dem Dach des Nationaltheaters erstrahlt zu den Münchner Opernfestspielen die Regenbogen-Installation *dreams and dramas* Künstlers Ugo Rondinone, die durch unseren Innovationspartner Brainlab ermöglicht wurde.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper

#BSOcosi #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER